

# KEIN SCHÖNER LAND IN DIESER ZEIT

(Worte und Weise von Anton Wilh. von Zuccalmaglio)

Satz: U. ANTON

Schlicht vorzutragen

S  
A

1. Keinschö-ner Land in die-ser Zeit, als hier uns re weit und  
2. Da ha-ben wir so man-che Stund', ge-seh'n hier in fro-her  
3. Daß wir uns hier in die-sem Tal ge-fun-den so viel hun-dert-

T  
B

1. breit, wo wir uns fin- den wohl un-ter Lin- den zur A- bend-  
2. Rund und ta- ten sin- gen; die Lie- der klin- gen im Ei- chen-  
3. mal, Gott mag es schen- ken, Gott mag es len- ken, er hat die

1. ze- hen uns fin- den wohl un-ter Lin- den zur A- bend- zeit.  
2. grund- und ta- ten sin- gen; die Lie- der klin- gen im Ei- chen- grund.  
3. mal, Gott mag es schen- ken, Gott mag es len- ken, er hat die Gnad.

*rit.*